

Gemeinschaft setzt ungeahnte Kräfte frei

Umbau: Alte Bürgerhalle wird zum neuen Treffpunkt der Generationen – 400 Jahre Bruderschaft

Bergheim (nf). 1400 Arbeitsstunden haben die fleißigen Helfer für den Umbau der Bergheimer Bürgerhalle zu einem attraktiven und multifunktionalen Dorfgemeinschaftshaus bereits investiert. Die Schützen der St. Sebastianus Bruderschaft sind federführend, doch auch andere Vereine aus dem Dorf krempeln die Ärmel hoch.

Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke hat sich jetzt über den Fortschritt der Arbeiten informiert, die bis Ende August soweit abgeschlossen sein sollen, dass die Halle genutzt werden kann.

In Bergheim wird vom 22. bis 24. August nicht nur Schützenfest gefeiert, sondern in Verbindung mit dem Stadtschützenfest das 400-jährige Jubiläum der Bruderschaft. Dann soll zwar im Zelt gefeiert, die Einrichtungen der Halle werden aber schon mit genutzt

Derzeit erfolgt die Eindeckung des Dachs mit Alu-Trapezblechen, nachdem Teile der Halle entkernt, die Dachplatten entfernt und eine neue Holzlattung angebracht wurden. Im Thekenbereich entstanden durch gemauerte Trennwände ein Versammlungsraum, ein Lageraum und eine Küche. Im Bereich zum Schießstand wurden zwei Toiletten eingebaut. Die Halle lässt sich künftig sehr variabel nutzen, wie die Verantwortlichen im Gespräch mit dem WESTFALLEN-BLATT betonten. Das garantieren zwei Trennwände, die ganz individuelle Raumgrößen ermöglichen. Selbst die bisherig fest montierte Bühne kann künftig zerlegt und ausgebaut werden. Der Spielmannszug Bergheim bekommt hier mit geeigneten Übungs- und Instrumentenräume



Die Umbauarbeiten der Bürgerhalle in Bergheim zu einem Dorfgemeinschaftshaus gehen zügig voran. Steinheims Bürgermeister Franzke Joachim hat sich jetzt einen Überblick über den Fortschritt der Arbeiten

ebenfalls ein neues Zuhause. Die Stadt Steinheim unterstützt die Gesamtkosten von mehr als 300 000 Euro durch einen Zuschuss von 150 000 Euro und wird sich auch an den Betriebskosten beteiligen. Die Heizkosten werden künftig allerdings deutlich sinken, dafür sollen gasbetriebene Brennwertthermen mit zweimal 35 KW gegenüber 130 kW der alten Heizung sorgen. Das schaffe in Ver-

Heizkosten durch Dämmung senken

bindung mit der Deckenstrahlheizung eine schnelle Aufwärmzeit. Großen Wert legte die Planung auf die Wärmeisolierung, die bereits die künftig geltenden Vorschriften beachtete, nachdem die Heizkosten vorher höher als die Hallenmiete waren. Auch wird eine moderne Akustikdecke das Geräuschvolumen in der Halle besser »schlucken«.

Bei den Arbeiten in der Halle stieß der 75-jährige Ehrenoberst

erschafft (von links): Schützenoberst Klaus Müller, Oliver Koch, Markus Schulkorf, Bezirksausschuss-Vorsitzender Rudi Weber, Franzke und Hubertus Müller. Im August wird die Einweihung gefeiert. Foto: H. Wilfert

Robert Müller auf die Art der Akustikdämmung, die vor 30 Jahren beim Bau der Bürgerhalle zum Einsatz kam.

»Es waren einfach nur Eierkartons, die verwendet wurden«, sagt Müller, der beim Bau vor drei Jahrzehnten bereits dabei gewesen ist. Müller hofft, dass die kontroversen Diskussionen um die Umwandlung der Bürgerhalle in ein Dorfgemeinschaftshaus in seiner Ortschaft endgültig zu Ende sind. »Die Neugestaltung ist wirklich eine Entscheidung für die Zukunft«, gibt er sich von der Richtigkeit des Umbaus überzeugt. Die

St. Sebastianus Bruderschaft hatte die Halle 1978 unter großem Einsatz mit einer gewaltigen Eigenleistung errichtet – darunter sämtliche Maurerarbeiten und die Dachkonstruktion. Jeder Schütze musste seinerzeit 500 Mark zahlen und beim Einzug sogar die Kosten für den eigenen Stuhl entrichten, heißt es in der Chronik.

Eine Sanierung ist zwischenzeitlich notwendig geworden und die Umwandlung in ein Dorfgemeinschaftshaus nach langen Diskussionen beschlossen worden. Die Bergheimer Schützen bleiben weiter Eigentümer der Halle.